

Verschiedenes.

Ueber das Jubiläum des Kollegen Ludwig Teubner berichtet der „Dresdner Anzeiger“: Am Sonntag, den 24. Januar, beging der Königlich Hofuhrmacher Herr Johann Andreas Ludwig Teubner, hier, die Feier des 50jährigen Jubiläums als Bürger der Stadt Dresden. Aus diesem Anlasse fand sich gegen 12 Uhr eine Abordnung, bestehend aus den Herren Bürgermeister Leupold, Stadträten Kammerrat Schröer und Dr. phil. Blochwitz, Stadtverordnetenvorsteher, Rechtsanwalt und Notar Dr. Stöckel und Stadtverordneten Kaufmann Anger und Privatmann Wiedner, bei dem Jubilar ein, um ihm die Glückwünsche der städtischen Körperschaften auszusprechen. Herr Bürgermeister Leupold überreichte dem Jubilar hierbei als sichtbares Zeichen einen künstlerisch ausgeführten Jubelbürgerschein, der folgenden Wortlaut hatte: „Wir, der Rat der Königlich Sächsischen Haupt- und Residenzstadt Dresden, bekunden hierdurch unsere freundliche und herzliche Teilnahme an dem heutigen 50jährigen Bürgerjubelfeste des Uhrmacher-Innungsmeisters und Königlich Hofuhrmachers Herrn Johann Andreas Ludwig Teubner in Dresden, der nicht nur die ihm als Bürger unserer Stadt obliegenden Pflichten jederzeit gewissenhaft und treulich erfüllt, sondern auch mehrere Jahre hindurch als Arbeitgeber-Beisitzer beim Gewerbeschiedsgerichte und als Beisitzer-Stellvertreter für das Wohl unserer Stadt treu und eifrig wirkend, seine gemeinnützige Gesinnung betätigt hat. In dankbarer Erinnerung dessen haben wir diesen Jubelbürgerschein ausfertigen lassen und urkundlich vollzogen. Dresden, am 24. Januar 1904. Der Rat: Oberbürgermeister Beutler. Die Stadtverordneten: Dr. jur. Georg Stöckel.“

Die Firma Dormin Lindstedt & Co. in Hamburg, Kaiser Wilhelmstrasse 82, zeigt im Inseratenteil unserer vorigen Nummer (auf der Titelseite) eine neue Ankeruhr „Linde“ an, die, nach dem System Roskopf gearbeitet, dem deutschen Geschmack besser angepasst ist, infolge niedrigerer Bauart. Diese Taschenuhr eignet sich auch zum Gebrauch über See, in den Tropen, wo ein Uhrmacher selten zu finden und oft eine Reparatur unmöglich zu erhalten ist. Es ist deshalb gut, nach solchen Ländern eine wirklich brauchbare, billige und widerstandsfähige, zuverlässig gehende Uhr zu verkaufen, die nicht so leicht Reparaturen ausgesetzt ist. Die Abbildungen, die in dem erwähnten Inserat in voriger Nummer enthalten sind, lassen in der Ausführung zu wünschen übrig und können deshalb kein deutliches Bild der Ankeruhr Marke „Linde“ von der Firma Dormin Lindstedt & Co. geben.

Die Firma Richard Lebram, Gold- und Silberwaren, Uhren, engros, Berlin (mit Zweigniederlassungen in Pforzheim und Schwab. Gmünd) gibt in gegenwärtiger Nummer bekannt, dass das Berliner Hauptgeschäft die Geschäftslokalitäten nach Grünstrasse 5/6 verlegt hat.

Der Patent-Sicherheits-Uhrbügel „Imperator“ hat sich immer mehr eingebürgert; so ist u. a. die Ankeruhr „Marke Cortébert“ damit versehen worden und auf Bestellung bei der Firma J. Verhagen & Cie. in Köln a. Rh. zu haben (siehe Inserat).

Aus Frankfurt a. M. Herr Taschenuhrgehäusemacher Max Gessner, Mitglied des Frankfurter Uhrmacher-Vereins, hat sein Geschäftslokal geändert, und befindet sich dasselbe jetzt Stiftstrasse 9, im Haus-Haus, Zimmer Nr. 175.

Aus Danzig. Die hiesige Kriminal-Polizei hat eine goldene Damen-Remontoiruhr als gestohlen angehalten. Das Gehäuse trägt die Nummer 260583, auf der Rückseite erblickt man einen Ringe schmiedenden Amor. Zur Ermittlung des Eigentümers erlässt die Kriminal-Polizei eine Bekanntmachung.

Strafbare Reklame. Der Uhrmacher Paul Müller in Breslau hatte, wie dies vielfach auch anderwärts geschieht, in seinem Schaufenster ein Plakat angebracht und Inserate in den Blättern veröffentlicht, wonach er jede Uhrreparatur für 1,50 Mk. ausführe. Viele Kunden mussten aber hinterher bedeutend mehr zahlen, weil, wie ihnen gesagt wurde, Ersatzteile geliefert werden mussten. Die Kunden waren der Ansicht, dass die Ersatzteile doch eigentlich mit zur Reparatur gehörten, und erstatteten Anzeige wegen unlauteren Wettbewerbs. Das Landgericht Breslau gab ihnen recht und verurteilte den Uhrmacher am 3. Juli vorigen Jahres wegen unlauteren Wettbewerbs zu 100 Mk. Geldstrafe. — Die Revision des Angeklagten, der seine Auffassung von dem Wesen der Reparatur zur Geltung zu bringen suchte, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Aus Basel. Einem durchtriebenen Schmuggel kam ein Angestellter der badischen Bahn auf die Spur. Er entdeckte bei der Revision des vom Schweizer Bahnhof am badischen Bahnhof ankommenden Frankfurter Schnellzuges im Abort eine Kiste, welche 150 goldene Uhren enthielt. Dieselben wurden sofort beschlagnahmt; der Eigentümer zog es vor, seinen „Verlust“ nicht zu reklamieren. Der Schmuggel dürfte schon längere Zeit betrieben worden sein.

Exemplarische Strafe. Ein für Behörden nachahmungswertes Beispiel, wie unlauterer Wettbewerb zu bestrafen ist, wurde jüngst in Russland gegeben. Eine grosse Manufakturwarenhandlung in Odessa hatte fast regelmässig früher geöffnet und später geschlossen, als es polizeilich erlaubt war. Auch suchte die Firma durch verschiedene unlautere Machenschaften die Konkurrenzgeschäfte zu verdrängen, was von diesen übel vermerkt und bei der Behörde angezeigt wurde. Der Stadthauptmann hat nach Feststellung der Tatsachen angeordnet, dass die Handlung für zwei Monate vollständig zu schliessen sei. Diese allerdings sehr harte Strafe dürfte gewiss ihre Wirkung nicht verfehlen und allen Geschäften eine Warnung sein, sich des unlauteren Wettbewerbs zu enthalten. Als Kuriosum sei noch bemerkt, dass der Geschäftsinhaber ein Mitglied des Stadtrates von Odessa ist.

Eine Klage wegen unlauteren Wettbewerbs, betreffend die Golduhren. Die Braunschweiger „Neuesten Nachrichten“ wurden gerichtlich zur Unterlassung eines Inserates gezwungen, welches von einer Wiener Firma (M. Feith) aufgegeben und worin goldplattierte Taschenuhren zu fabelhaft

billigen Preisen angeboten werden. Die die Einstellung des Inserates beantragende Uhrmacherinnung zu Braunschweig stellte fest, dass diese „Präzisionsuhr nach Glashütter System“ eine Cylinderuhr gewöhnlicher Art sei und das besonders angepriesene Goldgehäuse im ganzen einen Wert von nur 20 Pfg. habe. Der betreffende Verleger hat gegen den Beschluss Einspruch erhoben, und stehen weitere Verhandlungen in Aussicht.

Uhrmacherkalender für das Jahr 1904. Es liegen zwei Ausgaben vor: 1. der bekannte „Deutsche Uhrmacherkalender“, herausgegeben von R. Felsz-Naumburg (Verlag von Carl Marfels-Berlin); Preis gebunden 1,70 Mk. Der neue Jahrgang ist ausser Tabellen und Fachartikeln noch mit nützlichen Rechtsbelehrungen versehen. — 2. „Leipziger Uhrmacherkalender“, ein Geschäfts-Handbuch für Laden und Werkstatt (Verlag von Wilhelm Diebener-Leipzig); Preis broschiert 60 Pf.

Konkursnachrichten. Eltmann. Uhrmacher Wilh. Koch am 14. Jan. Konkurs eröffnet; Prüfungstermin am 11. Februar.

Görlitz. Uhrmacher Max Lüttich in Penzig, zur Zeit in Berlin, am 22. Januar Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 29. Februar; Versammlung am 15. Februar, Prüfungstermin am 21. März.

Hannover. Uhren- und Goldwarenhändler Paul Rentsch am 22. Januar Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 1. März; Versammlung am 19. Februar, Prüfungstermin am 16. März.

Hörde. Am 8. Februar Termin im Konkurs des Uhrmachers Oskar Braune.

Koblenz. Uhrmacher und Goldwarenhändler Heinrich Bea am 8. Januar Konkurs eröffnet, Anzeigefrist bis 22. Februar; Prüfungstermin am 27. Februar.

Koblenz. Uhrmacher und Uhrwarenhändler Louis Momburg am 11. Januar Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 22. Februar; Prüfungstermin am 27. Februar.

Krempe. Uhrmacher Wilh. Schuldt in Horst am 14. Januar Konkurs eröffnet, Anzeigefrist bis 18. März; Prüfungstermin am 25. März.

Schweidnitz. Am 18. Februar Vergleichstermin im Konkurs des Uhrmachers Alexander Büttner.

Wilhelmshaven. Am 20. Februar Schlussstermin im Konkurs des Uhrmachers Hermann Tiarks.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 69 Mk. oder per g 6,9 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1340. Kann mir einer der werten Kollegen angeben, woher ich am besten ein kleines Musikwerk beziehe, zwei Stücke spielend, wie solche in Jux-Gegenstände eingesetzt sind? Verbandsmitglied A. W.

Frage 1341. Welche Firma fertigt Taschenuhr-Zifferblätter auf galvanoplastischem Wege (kupferfarbene)? Verbandsmitglied A. W.

Frage 1342. Welcher Kollege kann einem Verbandsmitgliede Personen angeben, die Sammler von Uhren-Raritäten sind und solche auch kaufen? Ich habe einige kleine, selbstgeschnittene Standuhren aus Ebenholz und möchte selbige verkaufen. O. E.

Frage 1345. Wie soll die Lupe des Uhrmachers sein? M. R.

Frage 1346. Liefert der Central-Verband Plakate, welche das Hausieren mit Uhren verbieten, und zu welchem Preise? B. Th.

Frage 1347. Treten die neuen Verbandsstatuten am 1. Januar 1904 in Kraft? R. in Kl.-P.

Frage 1348. Wer liefert Uhrwerke zum Betrieb von Spielwaren und Betriebsmodellen? Fabrikanten wollen sich direkt mit der Firma Adolf Zickner, Fabrik feiner Metallspielwaren, in Zschopau i. Sa. in Verbindung setzen.

Frage 1349. Wer fabriziert Billarduhren in Nickelgehäusen? S. M.

Frage 1350. Kann mir einer der werten Kollegen Auskunft geben, um welche Zeit die Spindeluhren angefertigt worden sind mit Firma Fres Esquivillon & Delhoudens? Verbandsmitglied A. H.

Frage 1351. Wer fertigt Turmuhrzifferblätter von Emailblech nach Zeichnung oder Angabe der Grössenverhältnisse an? O. F.

Frage 1352. Welche Berliner Fabrik liefert Rahmenuhren, 14 Tage-Gehwerk, die die elektrische Beleuchtung ein- und ausschalten? Auf dem Zifferblatt befindet sich eine Art Weckerscheibe, an der man nach Belieben die Zeit zum Anzünden und Abstellen des Lichtes stellen kann. Verbandsmitglied A. G.

Frage 1353. Auf welche Art und Weise gibt man schwarz gewordenen Silbergegenständen, wie Broschen, Ketten u. s. w., die ursprüngliche matte Farbe wieder? W. A.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 15. Februar erscheinende Nummer findet am 12. Februar, früh, statt.

Prospekt. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Siemens-Schuckert Werke bei über elektrisch angetriebene Hand- und Tischbohrmaschinen, welche in der gesamten Eisen- und Metallindustrie, im Schalttafelbau, im Waggonbau u. s. w., aber auch in der Feinmechanik, bei der Uhrenfabrikation u. s. w. eine ausgedehnte Verwendung finden.